

VKB-Bank: Stabilität und Regionalität

Ein gutes Ergebnis gab es für die VKB-Bank im Geschäftsjahr 2014. Beim Betriebsergebnis kam es zu einem Anstieg von 5,4 %. Und die Kernkapitalquote liegt mit 15,7 % bei einem Spitzenwert. Die soliden Bilanzwerte stehen in enger Verbindung mit dem Bundesland Oberösterreich. Bankgeschäfte in Oberösterreich zu machen, stärkt den Wirtschaftsraum und sichert Arbeitsplätze.

Wie die Vergangenheit gezeigt hat, haben nicht alle österreichischen Banken immer gewissenhaft und nachhaltig gewirtschaftet. Deswegen ist es um so mehr zu betonen, wie wichtig es ist, als Bankhaus verantwortungsvoll zu agieren. Die VKB-Bank ist seit über 140 Jahren in Oberösterreich ansässig und übernimmt seit dem Gründungsjahr 1873 Verantwortung für die Region, in der sie tätig ist. Auslandsgeschäfte gab es nie, denn die VKB-Bank ist und bleibt eine traditionsreiche Regionalbank, die ihr solides Wachstum ausschließlich in Oberösterreich erwirtschaftet hat. Die VKB-Bank hat immer auf Qualität und nicht auf Quantität geachtet. Diese stabile Qualität kommt vor allem den Kunden zugute. Denn in der Kundenbetreuung können sich die Beraterinnen und Berater der VKB-Bank voll und ganz auf die Interessen der Kunden konzentrieren.

VKB-Bank – stabiler Faktor in der Region!

Seit November 2014 gibt es für Europa eine einheitliche Bankenaufsicht. Die verschärften regulatorischen Vorschriften sollen in Zukunft für höhere Qualitätsstandards in der Bankwelt sorgen. Es gibt Banken, die streben danach, die Qualitätsstandards, die aktuell gefordert werden, überzuerfüllen. Und zu diesen Banken gehört auch die VKB-Bank. Die heimische Regionalbank mit Filialen an 35 Standorten in ganz Oberösterreich ist und bleibt sicher. Und diese Sicherheit schätzen auch die Kunden. Es ist ein gutes Gefühl, bei einer Bank Kunde zu sein, deren Kernkapitalquote weit über den geforderten Richtlinien liegt. Die VKB-Bank bietet ihren Kunden Sicherheit, die sie auch halten kann.

VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm: „Unsere Kernkapitalquote ist ein sichtbares Zeichen für unsere Sicherheit. Und unsere regionale Verankerung und die damit verbundene Verantwortung für die Region, in der wir seit über 140 Jahren als Bankhaus ansässig sind, ist die Antwort auf die tagtäglich gelebten Werte, die uns als Bankhaus nach innen und außen noch wertvoller machen. Die VKB-Bank ist ein heimisches Bankhaus, das innen und außen gesund ist. Die VKB-Bank ist ein stabiler Faktor für die Region Oberösterreich!“

Einlagensicherung neu

Seit dem Jahr 2010 sind in Österreich Bankguthaben von Privatkunden und kleineren Firmen bis zu 100.000 Euro geschützt. Die Banken deckten die ersten 50.000 Euro ab, der Staat war für die weiteren 50.000 Euro verantwortlich. Der Staat hat sich nun von diesem Modell der Einlagensicherung vollkommen zurückgezogen. Grund dafür ist vor allem das Anliegen nach dem Ausbruch der Eurokrise, Staaten finanziell von den Banken zu entkoppeln. Der neue Einlagensicherungsfonds wird künftig von den heimischen Bankinstituten selbst bedient. Das neue System funktioniert so, dass die Banken bereits im Vorfeld in einen Fonds einzahlen und gegenseitig einspringen, falls eine Bank zahlungsunfähig werden würde. Die Einlagensicherung bleibt bei 100.000 Euro pro Bank und Kunde. Die künftige Form der Einlagensicherung soll die Sicherheit und Stabilität im europäischen Finanzraum weiter absichern. Die „Einlagensicherung neu“ ist auch ein wichtiges Symbol einer nachhaltigen Zusammenarbeit in der europäischen Finanzwirtschaft.

Zweckgewidmete Spareinlagen

Das Sparen an sich hat bei der VKB-Bank eine weitaus größere Bedeutung als lediglich Geld auf ein Sparbuch einzulegen. Die Spareinlagen der Kunden der VKB-Bank sind sozusagen „zweckgewidmet“. Und diese Zweckwidmung fördert die heimische Wirtschaft und damit verbunden auch Arbeitsplätze. Ein starker regionaler Vorteil, den die Kunden der VKB-Bank sehr zu schätzen wissen. Wer sein Geld in der Region „arbeiten“ lassen möchte, der legt es am besten bei einer Regionalbank an, die ausschließlich Filialen in Oberösterreich betreibt.

Kunden haben die Wahl

Die neue Regelung zur Sicherung der Einlagen betrifft alle Bankkunden in Österreich. Auch wenn das neue Sicherheitssystem in Form des Einlagensicherungsfonds gut funktioniert, wird es für Bankkunden in Zukunft wohl noch wichtiger werden, in Erfahrung zu bringen, wie sicher das jeweilige Geldinstitut einzuschätzen ist. Es wird in der Hand der Kunden liegen, für welche Bank sie sich entscheiden, welchem Bankhaus sie ihr Vertrauen schenken. Die Frage, wie gut man als Kunde seine Bank kennt, wird in Hinblick auf den Sicherheitsaspekt immer wichtiger werden.

Sicherheitskennzahl Kernkapitalquote

Wie sicher eine Bank ist, lässt sich anhand der Kernkapitalquote ablesen. Je höher diese ausfällt, desto sicherer kann auch das Kreditinstitut bewertet werden. Hier ist die VKB-Bank schon seit Jahrzehnten Vorreiter mit einem besonders hohen Wert bei der Kernkapitalquote, die derzeit bei 15,7 % liegt (Vergleich 31.12.2013: 17,0 %, Berechnungsgrundlage Basel II). Auch im Zuge der neuen Berechnungsmethoden nach Basel III liegt die Kernkapitalquote der VKB-Bank weiterhin bei einem Höchstwert und gilt als Gradmesser für Sicherheit und Stabilität.

Regularien und Werte

Die immer mehr werdenden regulatorischen Vorschriften betreffen auch kerngesunde Regionalbanken wie die VKB-Bank. Neben der Bankenabgabe und Basel III gibt es nun auch den europäischen Einlagensicherungs- und Abwicklungsfonds, der nicht nur Kosten sondern auch großen bürokratischen Aufwand verursacht. Durch den Umstand, dass sich manche Banken in der Vergangenheit nicht an die bestehenden Regeln gehalten haben, werden nun alle Banken zur Kasse gebeten. Doch nur mit verschärften Regularien ist es nicht getan. Denn zu den „Hard Facts“ für Banken am Papier kommen die genauso wichtigen „Soft Facts“ in Form von Werten und Verantwortung. Nur so kann eine Bank sinnvoll arbeiten. Grundsätzlich wäre es wünschenswert, nicht alle Banken in einen Topf zu werfen und die Kreditinstitute individuell zu behandeln und damit verbunden auch die „Soft Facts“ einer Bank zu bewerten. Darüber hinaus wirkt eine Überregulierung der Bankenwelt hemmend auf die Finanzwirtschaft.

Spareinlagen auf Vorjahresniveau

Blickt man auf das Geschäftsjahr 2014 zurück, liegen die Spareinlagen mit 2,23 Mrd. Euro (-0,5 %) beinahe auf Vorjahresniveau. Auch die Ausleihungen blieben mit 2,22 Mrd. Euro (-1,4 %) fast gleich. Insgesamt kann die VKB-Bank für 2014 wieder ein ausgewogenes Geschäftsvolumen präsentieren. Die Einlagen und Ausleihungen halten sich die Waage. Ein ausgewogenes Geschäftsvolumen ist für die VKB-Bank Grundvoraussetzung für die Sicherheit und Stabilität. Die Geschäftspolitik der VKB-Bank basiert seit jeher auf der „einfachen Rechnung“, dass die Einlagen und Ausleihungen etwa gleich hoch sein sollen.

Betriebsergebnis, EGT und Jahresüberschuss gestiegen

Das Betriebsergebnis ist im Jahr 2014 um 5,4 % angestiegen und erhöhte sich auf 18,7 Mio. Euro (Vergleich 2013: 17,8 Mio. Euro). Das EGT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) verbesserte sich um 4,6 % auf 10,8 Millionen Euro. (Vergleich 2013: 10,3 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss stieg um 3 % auf 6,4 Mio. (Vergleich 2013: 6,3 Mio.).

Anstieg beim Wohnbaukreditvolumen

Das Wohnbaukreditvolumen stieg 2014 um 6,9 % auf 732,8 Millionen Euro. Die seit dem Jahr 2012 verwendete Wohnbau-Marke „WohnPlusUltra“ hat sich positiv am Markt etabliert. Schwerpunkte 2014 waren vor allem der private Wohnbau und die Sanierung von bestehenden Gebäuden und Wohnungen. Das Wohnbaugeschäft zählt zu den Kernkompetenzen der VKB-Bank.

Warum heute noch sparen?

„Spare in der Zeit, dann hast du in der Not“, lautet ein altes Sprichwort. Die gute alte eiserne Reserve in Form eines Sparguthabens wird wohl nie aus der Mode geraten. Doch hat sich das Sparverhalten seit

dem „Krisenjahr“ 2008 stark verändert. Die Sparquote ging zurück, andere Formen der Veranlagung wurden gesucht. Es wurde und wird in Immobilien, Wertpapiere und Edelmetalle investiert, wenngleich diese Veranlagungs-Varianten ein höheres Risiko in sich bergen.

Vorsorge als Lebensthema

Das Thema Sparen ist eng mit dem Thema Vorsorge verknüpft. Die Informationen rund um das Pensionskonto haben viele Menschen dazu veranlasst, ihr Alterseinkommen selbst in die Hand zu nehmen und rechtzeitig vorzusorgen. Die „Lücke“ zwischen Aktivbezug und Pension kann mit den verschiedensten Vorsorgevarianten geschlossen werden. So bieten verschiedene Sparformen, Wertpapiere und Versicherungen viele Möglichkeiten für die persönliche Pensionsvorsorge. Die individuelle Lösung hängt immer mit der aktuellen Lebenssituation zusammen. Ob Baby, Teenager, Jungfamilie oder Senioren - die Berater der VKB-Bank bieten ihren Kunden maßgeschneiderte Vorsorgepakete und helfen dabei, dass die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher auch in der Pension finanziell abgesichert sind.

Marktvorteil Unabhängigkeit

Einen weiteren wichtigen Teil der VKB-Unternehmensphilosophie stellt die Unabhängigkeit dar. Die VKB-Bank gehört ihren Kunden und ist damit in 33.000 guten Händen. Die Genossenschaftsstruktur der VKB-Bank hat sich bewährt und wird auch weiterhin beibehalten.

„Unser Genossenschaftskonzept unterstreicht unsere Bankwerte, die wir gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tagtäglich nach außen tragen“, so VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm.

Regional, kapitalstark und unabhängig: Dafür ist die VKB-Bank bekannt. Die Unabhängigkeit ist für die Kunden der VKB-Bank besonders viel wert, denn bei der Auswahl der besten Lösungen handelt die VKB-Bank als schlanke Regionalbank vollkommen unabhängig – und kann die jeweils besten Angebote am Markt empfehlen. Das bedeutet für die Kunden der VKB-Bank ein besonderes Qualitätsplus. Die VKB-Bank kann sich als eigenständiges Unternehmen ausschließlich an den Bedürfnissen der Kunden orientieren. Das Thema Unabhängigkeit ist auch eng verknüpft mit VKB-Private Banking. Denn genau diese Unabhängigkeit ist es, die auch die Kunden von VKB-Private Banking sehr schätzen.

VKB-Private Banking mit neuem Führungsteam

Die VKB-Bank ist seit über 140 Jahren in Oberösterreich ansässig und verbindet regionale Banktradition mit modernen Wegen. Einer dieser neuen Wege, den die VKB-Bank im Jahr 2010 eingeschlagen hat, ist VKB-Private Banking. Ein Bankbereich, der sich von Anfang an sehr erfolgreich entwickelt hat. An den

drei Standorten Linz, Braunau und Gmunden sind derzeit 16 Mitarbeiter beschäftigt. Neuer Direktor von VKB-Private Banking ist seit Mitte Februar 2015 Christian Feicht. Anfang März wurde Mag. Astrid Rott als seine Stellvertreterin bestellt. VKB-Private Banking bedeutet ganzheitliche Beratung für höchste Ansprüche und bietet Privatkunden, Institutionen und Stiftungen die Kompetenz, ihr Vermögen dauerhaft zu sichern und zu mehren.

VKB-Bank sponsert Erlebnisausstellung in Spital am Pyhrn

In Spital am Pyhrn entsteht eine Erlebniswelt zum Thema Höhenbergsteigen. Schirmherrin ist die Extrembergsteigerin und gebürtige Spitalerin Gerlinde Kaltenbrunner. Die Ausstellung im Stift Spital am Pyhrn wird 400 m² umfassen und sich durch einen hohen Erlebnis- und Inszenierungsgrad auszeichnen. Informationen über Gerlinde Kaltenbrunner werden ebenso Platz finden wie eine Erlebnisraum, in dem die Bedingungen auf den 8.000ern simuliert werden. Darüber hinaus wird man das Thema „Faszination Bergwelt“ in der Natur erleben können.

VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm: „Seit dem Jahr 2003 unterstützt die VKB-Bank Gerlinde Kaltenbrunner als Expeditionssponsor. Aus der jahrelangen Zusammenarbeit ist eine ganz besondere persönliche Beziehung geworden. Gerlinde Kaltenbrunner ist eine der stärksten Persönlichkeiten, die ich kenne. Sie ist eine unabhängige, sympathische und bodenständige Oberösterreicherin, die mit der Besteigung der 14 höchsten Berge der Welt einen bleibenden Eindruck in der Geschichte des Höhenbergsteigens hinterlassen hat. Als heimische Regionalbank und langjähriger Partner von Gerlinde freut es uns, auch das Ausstellungsprojekt in Spital am Pyhrn zu unterstützen.“

Ein Jahr der Veränderungen

Das Jahr 2014 war überschattet vom Bergunfall von Dr. Albert Wagner. Aufgrund der langfristigen Abwesenheit von Dr. Albert Wagner sah sich der Aufsichtsrat der VKB-Bank gezwungen, weitere Schritte zu setzen. Dr. Wagner wurde im Februar 2015 als Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor der VKB-Bank abberufen. Da die VKB-Bank bis zum jetzigen Zeitpunkt keine detaillierten Informationen über den Gesundheitszustand von Dr. Albert Wagner in Erfahrung bringen konnte, bleibt der ehemalige VKB-General bis auf weiteres im Vorstand der VKB-Bank. Bisher war es Vertretern der VKB-Bank nicht möglich, mit Dr. Wagner persönlich Kontakt aufzunehmen. Neuesten Informationen zufolge befindet sich der ehemalige VKB-General derzeit in der Rehaklinik in Wilhering. Mitarbeiter, Vorstand und Aufsichtsrat wünschen Dr. Albert Wagner und seiner Familie weiterhin alles Gute!

Neuer Generaldirektor Mag. Christoph Wurm

Seit Ende September 2014 befand sich die VKB-Bank in einer besonderen Situation. Mag. Christoph Wurm hat in dieser Zeit sowohl intern als auch extern die Rolle des leitenden Bankmanagers übernommen und gemeinsam mit dem gesamten VKB-Führungsteam sowie mit seinem

Vorstandskollegen Dr. Adam Schwebl die Geschäfte der VKB-Bank sehr gut weitergeführt. Sein engagierter Einsatz hat den Aufsichtsrat weiters bestärkt, Mag. Christoph Wurm zum neuen Generaldirektor der VKB-Bank zu ernennen. Zur Verstärkung des Vertriebs wird der Vorstand der VKB-Bank um ein Vertriebsvorstandsmitglied ergänzt werden. Ein Personalberatungsbüro wurde mit der Besetzung des VKB-Vorstandspostens betraut. Es werden derzeit noch eingehende Gespräche mit Bewerberinnen und Bewerbern geführt. In den nächsten Wochen wird die VKB-Bank die Neubesetzung des weiteren Vorstandspostens der Öffentlichkeit bekannt geben.



VKB-Generaldirektor Mag. Christoph Wurm / Foto: vkb-bank

Die VKB-Bank in Kürze: Die VKB-Bank ist Oberösterreichs unabhängige Regionalbank mit 35 Filialen und rund 510 Mitarbeitern. 1873 als Genossenschaft gegründet, wird die VKB-Bank heute als Aktiengesellschaft geführt. Alleinaktionär ist die Volkskredit Verwaltungsgenossenschaft mit 33.000 Mitgliedern.

Web www.vkb-bank.at

 www.facebook.com/vkbbank

 www.twitter.com/vkbbank

Linz, 4. Mai 2015